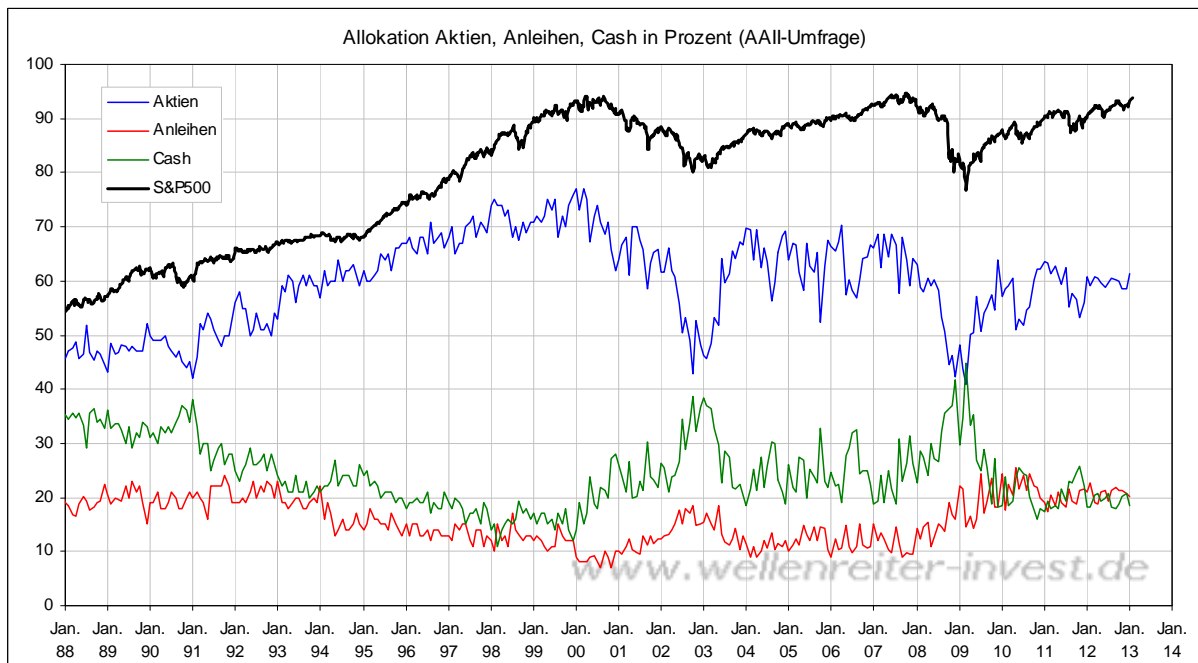


Donnerstag, den 7. Februar 2013

Gemäß AAI-Allocations-Umfrage kam es im Januar zu leichten Umschichtungen zugunsten der Anlageklasse Aktien. Waren im Dezember noch 58,6% der Gesamtportfolios in Aktien investiert, so stieg dieser Wert im Januar auf 61,4%.



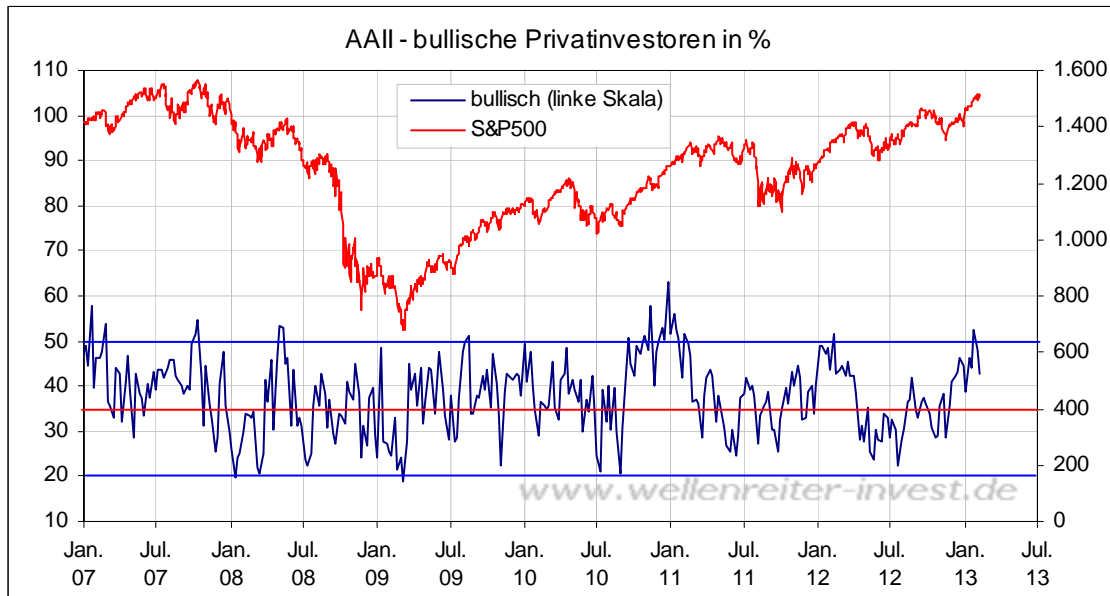
Der Anleihenanteil fiel marginal von 20,8 auf 20,2 Prozent. Wie gestern vermutet wurden insbesondere die Geldmarktfonds ("Cash") geplündert, um die Aktienallokation auszubauen. Der Cash-Anteil fiel von 20,6 auf 18,4 Prozent.

Die Bullen werden darauf hinweisen, dass der Durchschnittsanteil der Anlageklasse Aktien bei 65 bis 70 Prozent liegt. Also müsste noch einiges an Luft nach oben vorhanden sein. Zu wessen Lasten sollte ein solcher Zuwachs gehen? Der Cash-Anteil (grün) befindet sich in der Nähe eines 10-Jahres-Tiefs. Da ist nicht mehr viel zu erwarten.

Bleiben die Anleihen. Der historische Durchschnittswert beträgt 16 Prozent. Der Anteil der Anleihen könnte um 4 Prozent fallen. Erst dann wäre der Durchschnittswert erreicht. Aktuell sind Anzeichen einer "Großen Rotation" von Anleihen in Aktien nicht erkennbar.

Fazit: Fiele die "Große Rotation" aus, würde der Aktienanteil nicht erhöht werden können. Denn der Cash-Markt befindet sich bereits auf einem historisch niedrigen Allokationsniveau.

Der bullische Anteil der US-Privatinvestoren gab im Vergleich zur Vorwoche deutlich von 48 auf 42,8 Prozent nach.



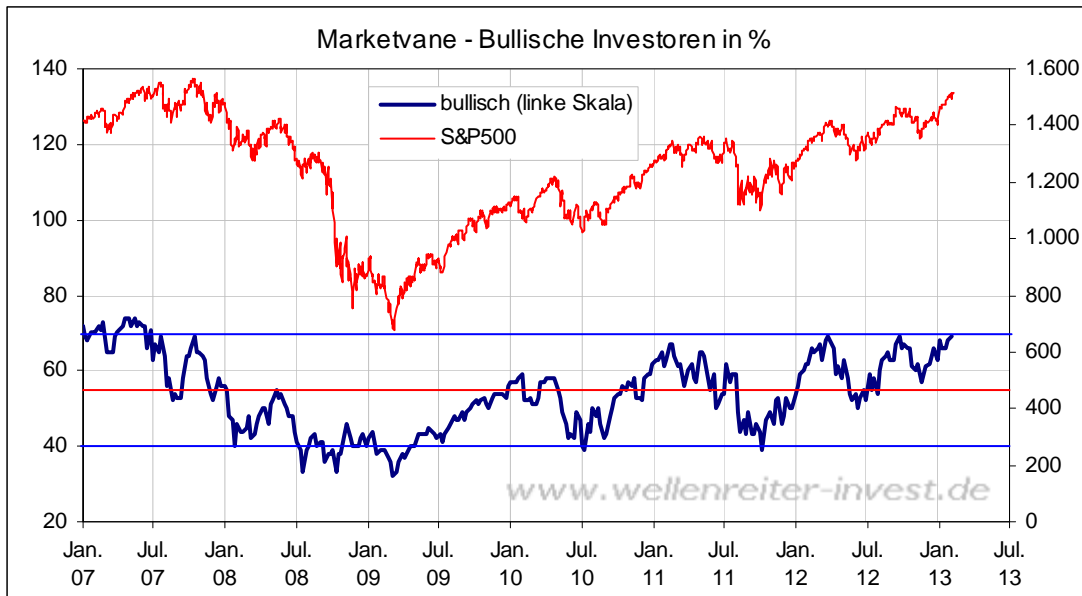
Dies geschah, ohne dass die Märkte einen ernsthaften Rückschlag erleiden mussten. Die Kurse in den USA liefen lediglich quer. Am 25.01. wurde ein bullischer Anteil von 52,3% erzielt. Dies ist das bisherige Sentiment-Jahreshoch. Der NAAIM-Index erreichte Ende Januar einen Rekordwert von 104 Punkten. Und auch Ende Januar erreichte die Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen einen vorläufigen Höhepunkt (folgender Chart).

Ratio Hochzinsanleihen (HYG) zu normalen Anleihen (AGG) Tageschart



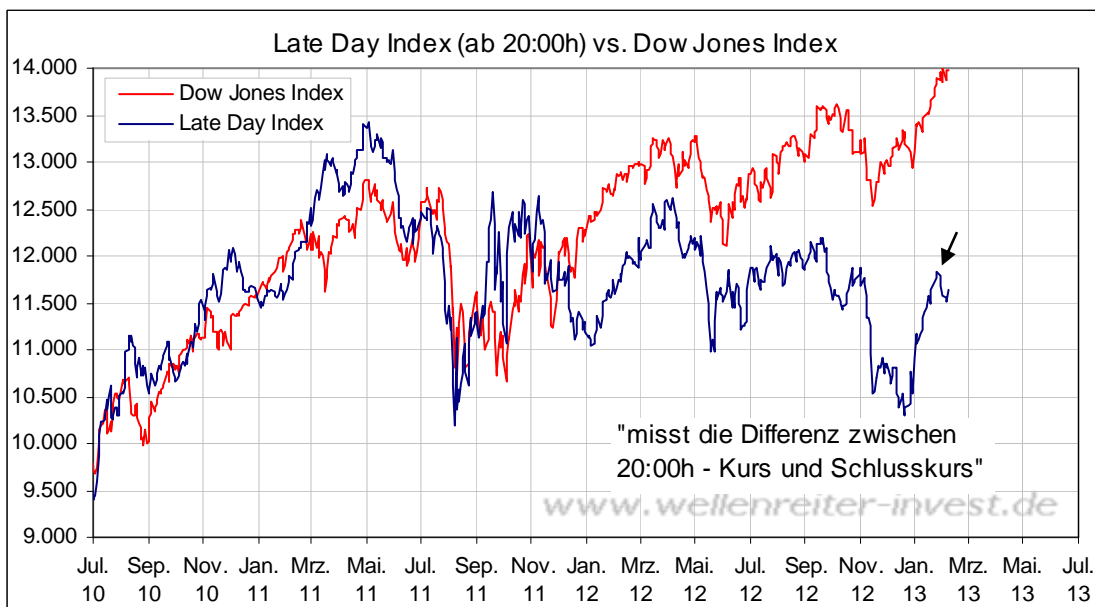
Fazit: Das Sentiment war Ende Januar sehr bullish. Der Eindruck entsteht, dass das wilde Risk-On-Verhalten zurückgefahren worden ist.

Nachtrag: Die Daten von Marketvane zum Sentiment im US-Aktienmarkt zeigen einen Wert von 69 Punkten. Genauso viele waren es am 21.09.2012.

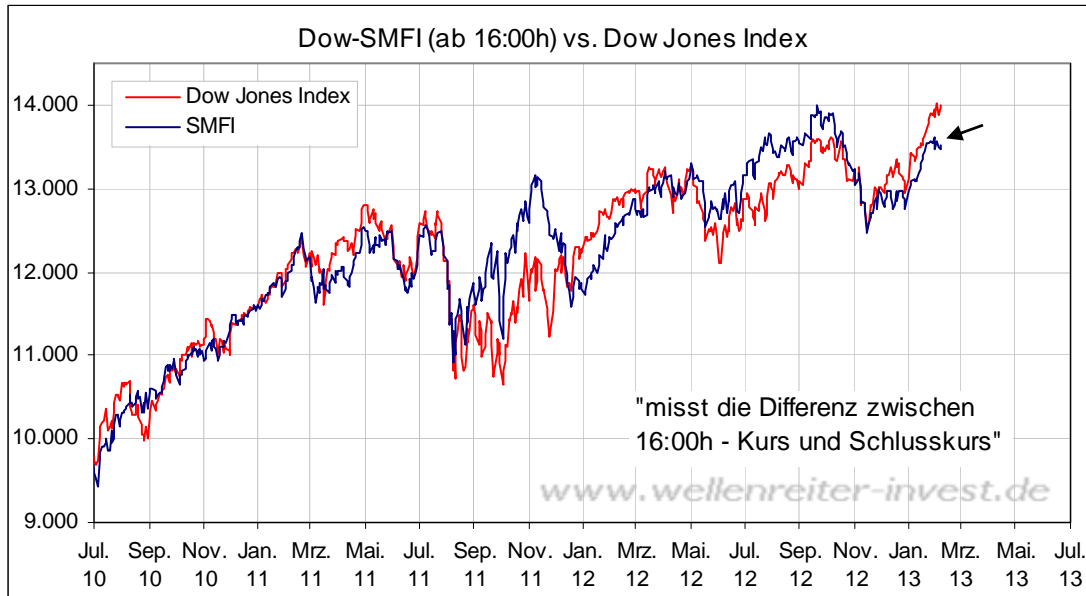


Auch hier erscheint das bullische Sentiment extrem. Der Sentiment-Indikator von Mark Hulbert zeigt einen Optimismus an, wie er zuletzt im Jahr 2000 zu beobachten war. Von den US-Börsenbriefschreibern (Investors Intelligence) liegen uns heute früh noch keine Daten vor. Insgesamt ist eine Überdehnung des Sentiments erkennbar. Diese dürfte es den Aktienmärkten schwer machen, ihren Anstieg nachhaltig fortzusetzen.

Auch im Verhalten des smarten Geldes haben sich seit Ende Januar Veränderungen ergeben. Sowohl der Late Day Index....



... als auch der eigentliche Smart Money Flow Index (SMFI) zeigen an, dass das smarte Geld nicht mehr so brutal in die Märkte geht, wie dies noch im Januar der Fall war. Man achte auf die Pfeile in den jeweiligen Grafiken.



Das kann die Pause sein, die erfrischt. Es kann aber auch eine Verhaltensänderung ernsthafter Natur sein. Wir vermuten, dass diese Veränderung - im Zusammenspiel mit dem Sentiment und der Hinwendung zu "Risk off" - durchaus bedeutsam ist.

Der Euro/Dollar markierte am 1. Februar ein Verlaufshoch, der DAX fällt seit Ende Januar. Der DAX verfügt im Bereich von 7.450 bis 7.500 Punkten über eine massive Unterstützung (blaue Linie folgender Chart).

DAX Tageschart



Charttechnisch betrachtet bedeutet der Ausbruchversuch vom 25.01. (siehe Pfeil obiger Chart) ein Fehlbruch. Auch wirkt der DAX normalerweise als ein Optionsschein auf die US-Indizes - im positiven wie im negativen Sinne. Insofern gibt das, was der DAX derzeit fabriziert, Anlass zur Sorge (wenn man bullish eingestellt ist). Die noch immer steigenden Renditen spanischer und italienischer Anleihen könnten die EZB mittelfristig dazu veranlassen, tatsächlich im Bezug auf QE tätig zu werden, nachdem sie ja bisher lediglich verbal eingeschritten ist. Würde man gleichzeitig annehmen, dass die US-Zentralbank ihre Käufe nicht weiter ausweitet bzw. perspektivisch zurückfährt, so würde in der Relation Euro vs. Dollar eine Verschiebung zu Ungunsten des Euro eintreten. Es ist wohl diese Aussicht, die derzeit an den Märkten gespielt wird.

Ein Fall des DAX unter die Marke von 7.450 Punkten dürfte die Aufwärtsbewegung zunächst beenden. Es ist aber davon auszugehen, dass an dieser Marke - sollte es dorthin gehen - diejenigen, die bisher noch nicht dabei sind, versuchen in den Markt zu kommen. Deshalb sollte diese Unterstützung zunächst halten.

Zu den Märkten.

681 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 425 Mio., das Abwärtsvolumen 248 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 63% vom Gesamtvolumen. 207 neue Hochs standen 5 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.987 Punkten um 7 Zähler höher (0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.512 Punkten um 1 Zähler höher (0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3168,48 Punkten um 3 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.873 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 143,17 Punkten (142,24)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,77 Punkten (79,70).

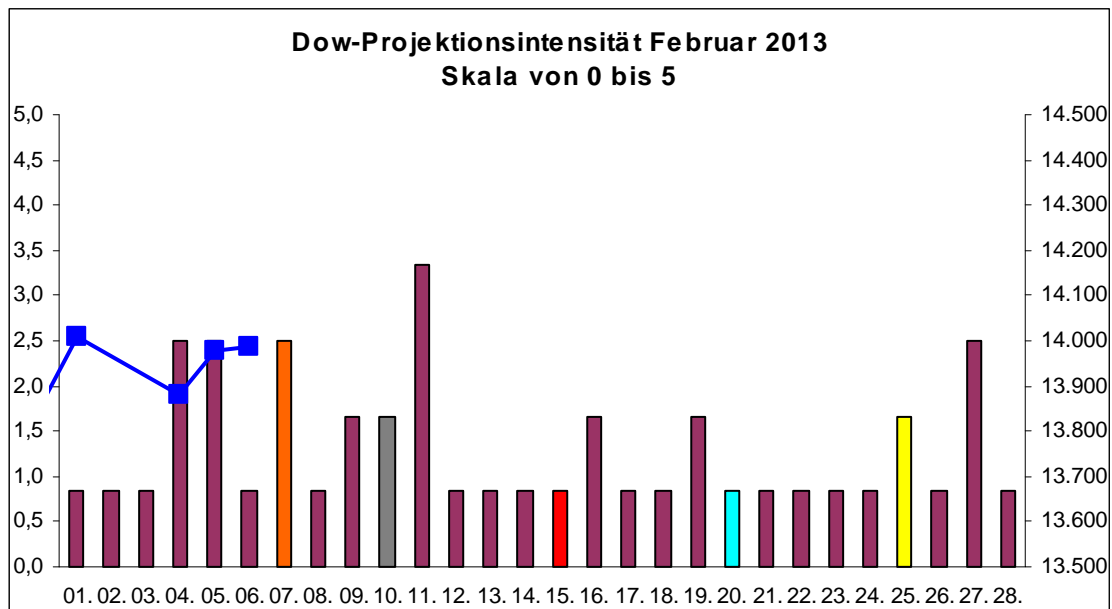
Crude Öl notiert bei 96,58 (96,54) und US-Erdgas bei 3,43 Dollar (3,41).

Der Goldpreis notiert bei 1.677 Dollar/Unze (1.672). Gold in Euro liegt bei 1.240.
Silber befindet sich bei 31,76 Dollar (31,72).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 404,35 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 152,97 Punkten. Newmont Mining gewann 71 Cent und endete bei 45,04.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 13,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,02 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,21. Der ISEE schloss mit 105.

Zeitprojektionstage Februar: 04./05., 7., 11., 27.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswuche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen blieb gestern vergleichsweise niedrig. Uns erscheint es an dieser Stelle wichtig, das Risikoverhalten der Marktteilnehmer korrekt zu erfassen. Wir haben weiter oben bereits dargelegt, dass die Marktteilnehmer ihr Risikoprofil seit Ende Januar geändert haben. Das "wilde" Hineindrängen in den Aktienmarkt ist einer vorsichtigen Verhaltensweise gewichen.

Ergänzend lässt sich die Entwicklung der Sotheby's-Aktie betrachten. Diese befindet sich seit Mitte November im Aufwärtstrend, zeigt aber für den 25.01. ein Verlaufshoch (folgender Chart).

Sotheby's (BID) Tageschart



Sollte es Sotheby's gelingen, dieses Hoch zu übertreffen (Aufwärtstrend ist intakt), dann wäre die gestiegene Risikoaversion wohl nur temporärer Natur. Sollte Sotheby's Schwierigkeiten bekommen, dann könnte dies ein Negativ-Signal für den breiten Markt sein. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Pensionsfonds: Rückzug aus japanischen Staatsanleihen geplant (NZZ).

<http://tinyurl.com/b6x8qss>

Noch hält sich die Rendite 10jähriger japanischer Staatsanleihen bei 0,77 Prozent und damit im unkritischen Bereich. Aber der steigende Dollar/Yen und der damit wahrscheinlich verbundene Inflationsanstieg rufen geradezu nach steigenden Renditen.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.